Der Jahresbericht 1982 des Schweiz. Verbandes für das Gehörlosenwesen ist erschienen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Gehörlosen-Zeitung für die deutschsprachige Schweiz**

Band (Jahr): **77 (1983)**

Heft 9

PDF erstellt am: **31.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Erscheint zweimal monatlich.
Redaktion:
Erhard Conzetti, Kreuzgasse 45, 7000 Chur.
Regionen Graubünden und Tessin. Leitartikel, Verbands- und Pro-Infirmis-Nachrichten.
Mitredaktoren:
Heinrich Beglinger (Koordinator)
Eisenbahnweg 87, 4125 Riehen.
Region Nordwestschweiz (BE, SO).
Elisabeth Hänggi, Schützenrainweg 50, 4125 Riehen.
Regionen Nord- und Nordostschweiz (BS, BL, AG, SH).
Marcus B. Huser, Nägelistrasse 7A, 5430 Wettingen.
Regionen Innerschweiz, Oberwallis und Gehörlosenbund.
Walter Gnos, Widumstrasse 7, 8603 Schwerzenbach.
Regionen Zürich und Ostschweiz (SG, TG, GL, AI, AR) und Sportredaktion.

GEHÖRLOSEN-ZEITUNG

für die deutschsprachige Schweiz

Nr. 9
1. Mai 1983
77. Jahrgang

Offizielles Organ
des Schweizerischen Gehörlosenbundes (SGB) und
des Schweizerischen Gehörlosensportverbandes (SGSV)

Herausgeber: Schweizerischer Verband für das Gehörlosenwesen (SVG)

Der Jahresbericht 1982 des Schweiz. Verbandes für das Gehörlosenwesen ist erschienen

Dazu kam die Einladung zur 51. Delegiertenversammlung am 7. Mai in Bern.
Im Rückblick des Verbandes und der Arbeit im Sekretariat lesen wir, dass in Zukunft der Gehörlosenrat jährlich zusammenkommt und der Verband im Gehörlosenbund durch ein Mitglied vertreten ist.
Aus der Jahresrechnung ist die Zahl 80 000 Franken für verkaufte Kalender festzuhalten. Das ist ein schöner Brokken. Wir dürfen allen Verkäufern unsere Anerkennung aussprechen. Für Unterstützung und Fortbildung wurden 14 000 Franken und an Subventionen 27 000 Franken ausgegeben. Herr K. Graf ist ein umsichtiger Kassier. Viele Umtriebe bringen dem Sekretariat jedes Jahr die verschiedenen Weiterbildungskurse aller Art.
Wegen des Hinschiedes von Frau V. Cardinaux, der tüchtigen Krankenschwester, Lehrerin und Heilpädagogin, mussten die taubblinden Kinder vom «Sonnenberg» umplaziert werden.
Im Aus und Ein, Auf und Ab eines Heimbetriebes steht in Hohenrain das Jubiläum «800 Jahre Hohenrain» im Vordergrund. Erwähnt werden müssen auch zwei Gratulationen: 40 Jahre Dienst von Schwester Esdra und 30 Jahre von Schwester Lisa.
In der Stiftung für hörgeschädigte Kinder Meggen besuchten 15 Kinder, teilweise auch mit hörenden, die Schule, und 27 wurden durch die Beratungsstelle betreut.
Für Münchenbuchsee machen sich Fragen der Umgestaltung von «oben» bemerkbar. Da ist es gut, wenn das Heim aus den Bedürfnissen der Kinder heraus die guten und richtigen Lösungen zu finden versucht.
Im Bericht über Riehen wird festgehalten: «Wenn auch der Name geändert hat, der Auftrag und die Arbeit mit und am hör- und sprachbehinderten Kind bleiben.»
Für Schule und Internat hat sich in St. Gallen die Fünftagewoche gut ausgewirkt. Seit 20 Jahren ist Herr Dr. Wegelin Präsident der Kommission, und 20 Jahre stehen Fräulein Bamert und Fräulein Göldi als Lehrerinnen im Dienste der Anstalt.
Mehr und mehr öffnen sich die Heime nach aussen. So haben sich in Wabern der jährlich einmal stattfindende «Wabere-Zmorge» mit den Dorfbewohnern und der Tag der offenen Türe bewährt.
In der Kantonalen Gehörlosenschule Zürich wird umgestaltet. In Schule und Internat müssen immer wieder Anpassungen gesucht und gefunden werden. Die Zahl der Ausländerkinder ist mit 23 stark angestiegen.
Für alle aus der Oberstufenschule Zürich austretenden Schüler konnten Lehrstellen gefunden werden. Acht Schüler wurden neu aufgenommen.
Das Wohnheim wird seit 1. Juni von Frau R. Häberli geleitet.
Im Bericht der Berufsschule lesen wir: «Leider ist eine zunehmende Verunsicherung der jungen Gehörgeschädigten und ihrer Eltern in der problematischen Phase von der Schule in die berufliche Ausbildung festzustellen. Die Zunahme von Lehrabbrechern oder -wechslern ist augenfällig. Die vielen Diskussionen um Integration, Lautsprache, Wirtschaftslage, Leistungsgesellschaft, Schulungsmodelle und Kompetenz der Fachleute erschweren oft einen zufriedenstellenden, der Reife, Eignung und Neigung angemessenen und damit erfolgversprechenden Übergang.» 35 Lehrtöchter und Lehrlinge haben die Abschlussprüfungen bestanden.
Der «Landenhof» hat seinen Direktionspräsidenten, Herrn A. Ulrich, durch den Tod verloren. Ende des Berichtsjahres besuchten 154 schwerhörige Kinder die Schulen im «Landenhof».
23 Kinder besuchten die Schule im Istituto Sant'Eugenio in Locarno. Als willkommene Gäste wurden im Herbst Frau M. Huber, Herr Direktor B. Steiger und Herr Ch. Heldstab begrüsst. Sicher hat man sich gegenseitig über diese Kontaktnahme gefreut.
In der Redaktion der Gehörlosen-Zeitung vollzog sich die bekannte Umgestaltung.
Ein Ausbau der Zentralbibliothek zu einer Dokumentationsstelle mit Archiv muss nach allen Seiten gründlich überlegt werden.
Im Altersheim Aarhof zeigt sich das Fehlen der nötigen Mitarbeiter in der Küche als grosser Nachteil. «Die Liebe geht halt auch durch den Magen.»
Der Bericht von Regensberg hält fest: «In der heutigen Zeit hat es viele Leute, vor allem sehr viele junge, die die Behinderten akzeptieren.»
Ich finde es wichtig, dass auch im Altersheim wie in Trogen Ablesekurse erteilt werden können. Auch der Weiterbildung der Mitarbeiter wird in allen Heimen die nötige Aufmerksamkeit geschenkt.
In Turbenthal wurde eine «Klubstube» neu errichtet. Wie der Bericht sagt, werden Versuche mit neuen Formen nur auf der festen Grundlage des Altbewährten gemacht.
Der Schritt aus altgewohnten Räumen in neue ist für alte Leute nicht leicht. Das stellt Uetendorfberg fest. Sicher soll Liebgewonnenes in neue Räume gezügelt werden. Ohne «aber» darf es doch nicht gehen.
Die Taubblindenberatung freut sich, dass auch im Blindenheim St. Gallen eine Abteilung für Taubblinde errichtet werden konnte. Der Verein hat am 2. April seinen Präsidenten, Herrn Th. Huber, durch den Tod verloren.
Wenn wir sagen: «Die Fürsorge bewegte sich in gewohntem Rahmen», so gilt das fast für alle 12 aufgeführten Hilfsvereine in den Kantonen Aargau, Appenzell Ausserrhoden, Basel, Bern, Graubünden, Schaffhausen, Solothurn, St. Gallen, Thurgau, Zürich, im Oberwallis und für die Zentralschweiz. Basel, Bern, St. Gallen, Zürich und die Zentralschweiz führen eigene Beratungsstellen. Träger von Heimen sind: Bern, Graubünden und St. Gallen.
Die Genossenschaft für Hörgeschädigten-Elektronik hat seit dem Frühjahr eine neue Adresse: Hömelstrasse 17, 8636 Wald.

Der Schweizer Gehörlosenbund hat neue Statuten. Ein noch zu lösendes Problem ist das ständige Sekretariat. «Solidarität und Partnerschaft soll auch im neuen Jahr für Gehörlose und Hörende gelten.»
Der Sportverband ist Mitglied des Verbandes für das Gehörlosenwesen geworden. Dem Sportverband sind die Sektionen Fussball, Handball, Ski, Athletik, Schiessen, Velo und Tennis unterstellt.
Die Arbeitsgemeinschaft der Sozialarbeiter traf sich zu Tagungen im März in Bern und im November in Zürich.

«Lehrerverhalten und Erziehungsverhalten» war das Thema des Kurses des Schweizerischen Vereins der Hörgeschädigtenpädagogen in Hohenrain. Fachgruppen bilden die Heimerzieher, die Audiopädagogen, die Hauswirtschaftslehrerinnen, die Kindergärtnerinnen und die Oberstufenlehrer.
Die Ökumenische Arbeitsgemeinschaft war am internationalen Seelsorgekongress in Dresden (DDR) vertreten.
Aus dem Evangelischen Pfarrkapitel ist Herr Pfarrer Gasser nach 14 Jahren segensreichem Wirken ausgetreten.
Die Arbeitsgemeinschaft Katholischer Seelsorger berichtet unter viel Neuem, dass einer ihrer Seelsorger, Pfarrer G. Cadruvi, im Ausland (Fürstentum Liechtenstein) tätig ist.
Die Elternbildungstagung der Elternvereinigung fand mit dem Thema «Hörbehinderte und die Medien» auf dem Twannberg statt. Schade, dass das Geld der Stiftung Taubstummenanstalt Zofingen nicht weiterverwendet werden kann. Helfen könnte man an so manchen Orten. Hinter dem Geld steht die Geldentwertung!
Die Statistik im Jahresbericht gibt Auskunft über die Arbeit der pädoaudiologischen Beratungsstellen.
Wir können abschliessend feststellen: Überall arbeiten gehörlose und hörende Mitmenschen an den Problemen des Gehörlosenwesens. Für alles Mittun und Mittragen ist man überall dankbar. EC

Im Hintergrund: F. Urech, Präsident SGB; vorne links: unsere Dolmetscherin und Ehrenmitglied (Französisch/Deutsch) Frau Emmi Zuberbühler; vorne rechts: Fräulein Rina Bettosini, Dolmetscherin (Deutsch/Italienisch).

Der Schweizerische Gehörlosenbund

Delegiertenversammlung vom 19. März 1983 in Basel

Zahlreiche Delegierte und Gäste versammelten sich im Grossratssaal des Basler Rathauses, um der 38. Delegiertenversammlung beizuwohnen.
Um 14.30 Uhr eröffnete der Präsident des SGB, Herr Felix Urech, die Versammlung und bedankte sich bei den Organisatoren, dem Gehörlosenklub und dem Gehörlosenbund Basel für die gute Vorbereitung und das Gastrecht in der Rheinstadt.
Der OK-Präsident, Herr O. von Wyl, begrüsste hierauf alle Anwesenden und stellte die Gäste vor. Auch Vertreter verschiedener politischer Parteien von Basel waren eingeladen worden mit dem Ziel, die vor zwei Jahren mit uns Gehörlosen begonnenen Kontakte weiterhin zu pflegen und ihnen unsern Problemkreis näherzubringen. Diese Gelegenheit nahmen fünf Parteien wahr. Für den Abend war zudem noch der Besuch von Herrn Regierungsratspräsident P. Facklam angesagt.
Nach der Begrüssung erfüllten plötzlich Trommel- und Pfeifenklänge den weiten Raum. Die Fasnachtsclique «Optimischte» liess es sich nicht nehmen, uns in vollem Kostüm ein Begrüssungsständchen zu bringen.
Präsident Urech richtete dann einen besonderen Willkommensgruss an
- Herrn Martin Stamm, Sekretär der ASKIO
- Herrn Konrad Graf, Kassier des SVG
- die Herren Bruno Steiger und Dr. h. c. E. Kaiser als Vertreter der Taubstummen- und Sprachheilschule Riehen
- Frau L. Berchtold als Vertreterin der Elternvereinigung SVEHK.

Kurzfassung der Ergebnisse dieser DV

1. Kassabericht

Kassier H.P. Waltz berichtet, dass für das Jahr 1982 eine Vermögensverminderung von 2600 Franken in Kauf genommen werden musste. Diese ist zum Teil auf noch ausstehende Mitgliederbeiträge zurückzuführen. Für das neue Vereinsjahr liegt ein ausgeglichenes Budget vor. Der Kassier dankt speziell für die Beitragserhöhungen von 1000 Franken durch den SVG und 500 Franken durch die ASASM. Darin sind die Aufbaukosten eines SGB-Sekretariates allerdings nicht inbegriffen. Als *Revisoren* werden die Gehörlosenvereine Luzern und Tessin bestimmt.

2. Vorstandswahlen/Ergänzungen

Frau Trudi Brühlmann tritt aus beruflichen Gründen aus dem Vorstand aus. Auch unsere langjährige Dolmetscherin und ehemalige Sekretärin, Frau Emmi Zuberbühler, erklärt ihren Rücktritt aus dem Vorstand. Sie wird uns aber bei Gelegenheit weiterhin als Dolmetscherin zur Verfügung stehen. SGB-Ehrenpräsident Herr J. Brielmann erinnert an seine langjährige Zusammenarbeit mit Frau Zuberbühler.

Den beiden scheidenden Damen wird ihre ausgezeichnete, ehrenamtlich ausgeführte Arbeit unter grossem Applaus verdankt. *Frau Zuberbühler wird zum Ehrenmitglied des SGB ernannt.*
Die Geehrte bedankt sich mit den Worten: «Heute spricht man viel von Partnerschaft zwischen Gehörlosen und Hörenden, auch von der Solidarität. Ich habe diese Schlagwörter nie gebraucht, sondern sie zu leben und zu praktizieren versucht. Es ist nicht immer einfach, als Hörende unter Gehörlosen zu sein. Deshalb ist es mir eine grosse Ehre, als Hörende in einer Gehörloseninstitution, wie der SGB sie ist, die Ehrenmitgliedschaft zu erhalten.»

Ersatzwahlen

Trotz Intervention durch Herrn P. Schärer aus Bern werden keine Hörenden neu in den Vorstand aufgenommen. Die vorgeschlagenen Kandidaten, *Herr Walter Gnos* aus Schwerzenbach und *Herr Sandro De Giorgi* aus Bern, werden mit grossem Mehr gewählt. Herr De Giorgi wird sich vor allem mit den Weiterbildungskursen und Jugendlagern beschäftigen. Herr Gnos wird weiterhin bei der GZ-Reformkommission mitarbeiten und sich vielleicht auch der Probleme in der Verkehrskommission annehmen.

3. Statutenergänzungen

Um eine schweizerische Vereinigung in den SGB aufnehmen zu können, muss eine Statutenergänzung vorgenommen werden. Für die Kassenrevision liegt ebenfalls ein Antrag auf Statutenänderung vor. Beide Anträge werden genehmigt.

4. Aufnahme neuer Mitglieder

Die Schweizerische Vereinigung gehörloser Motorfahrer wird einstimmig aufgenommen. Zweck dieses Beitritts ist die Bearbeitung verschiedener Verkehrsprobleme oder diskriminierender Auflagen für Gehörlose durch eine noch zu bildende Verkehrskommission im SGB. Kleines Problembeispiel: Für alle Behinderten im Verkehr gilt das blaue Signet mit dem Rollstuhl, auch für die Gehörlosen. Damit sind aber die Gehörlosen gar nicht einverstanden. Sie wollen darum für die Anerkennung ihres «Ohr-Signets» kämpfen.

Redaktionsschluss

Nummer 10: 27. April
Nummer 11: 16. Mai

Bis zu diesen Daten müssen die Manuskripte bei den Redaktoren sein.

Anzeigen für Nummer 10: bis 3. Mai im Postfach 52, 3110 Münsingen.